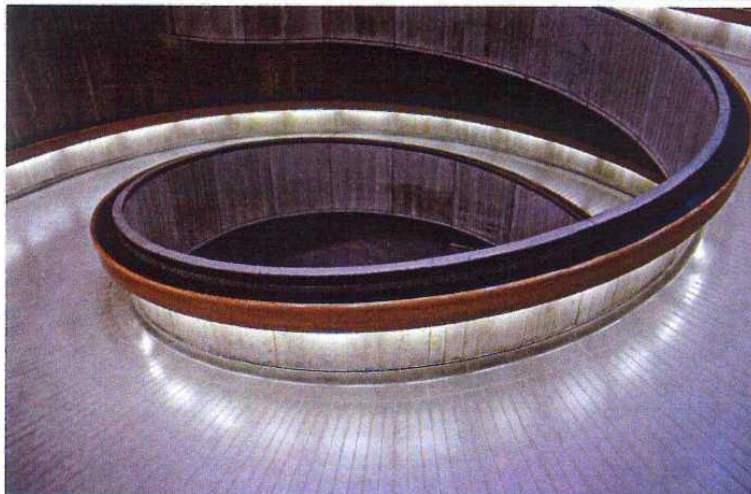




Architektenkammer
Niedersachsen

Barrierefreie öffentliche
Gebäude und Arbeitsstätten – DIN 18024

BERATUNGSSTELLE
BARRIEREFREIES BAUEN



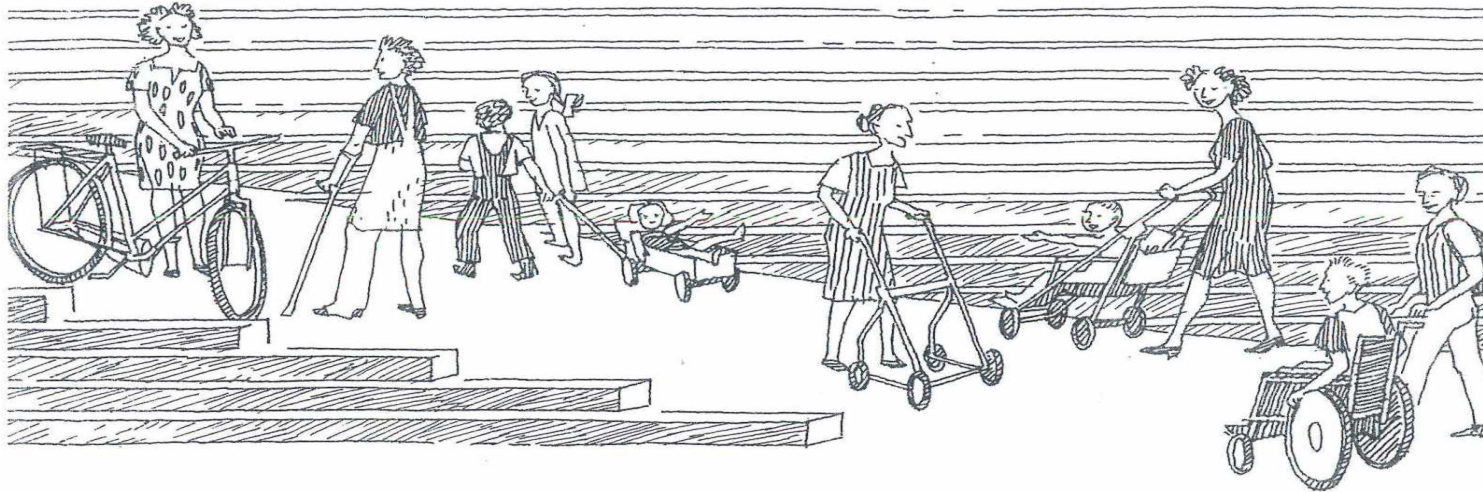
BERATUNGSSTELLE BARRIEREFREIES BAUEN
ARCHITEKTKAMMER NIEDERSACHSEN

Laveshaus
Friedrichswall 5
30159 Hannover

Telefon 0511 28096-21
Telefax 0511 28096-69
andreas.rauterberg@aknds.de
www.aknds.de

Rudolf Knoll, Architekt

MWK, 12. Mai 2009



Begriffserklärung Anwendungsbereich



Gesetzliche Grundlagen:

-Niedersächsische Bauordnung (NBauO)

§ 1 Grundsätzliche Anforderungen

Rücksicht auf Behinderte, alte Menschen, Kinder und Personen mit Kleinkindern

§ 48 Barrierefreie Zugänglichkeit und Benutzbarkeit bestimmter baulicher Anlagen, z. B.

Büro- und Verwaltungsgebäude mit Publikumsverkehr,
Krankenanstalten und Praxisräume für die Heilberufe,
Theater und Museen, Schulen, Hochschulen und vergleichbare
Bildungsstätten, Gemeinschaftshäuser, Tagesstätten, Heime für
Behinderte, Altenwohnungen, Versammlungsstätten,
Anlagen für den Gottesdienst, Verkaufsstätten



Durchführungsverordnung zur NBauO

§ 29 Anforderungen zugunsten Behinderter an baulichen Anlagen
nach § 48 NBauO, z. B.

- stufenlos erreichbar
- Türbreite Haupteingang 95 cm
- Rampenausführung
- Breite 1,40 m für Verkehrsflächen
- Toilettenräume für Rollstuhlfahrer müssen stufenlos erreichbar und entsprechend gekennzeichnet sein



Technische Baubestimmungen

Im Juli 2003 wurde die DIN 18024 Teil 2 „Barrierefreies Bauen – Öffentlich zugängliche Gebäude und Arbeitsstätten, Planungsgrundlagen“ eingeführt. Sie gilt für bauliche Anlagen nach § 48 NBauO.

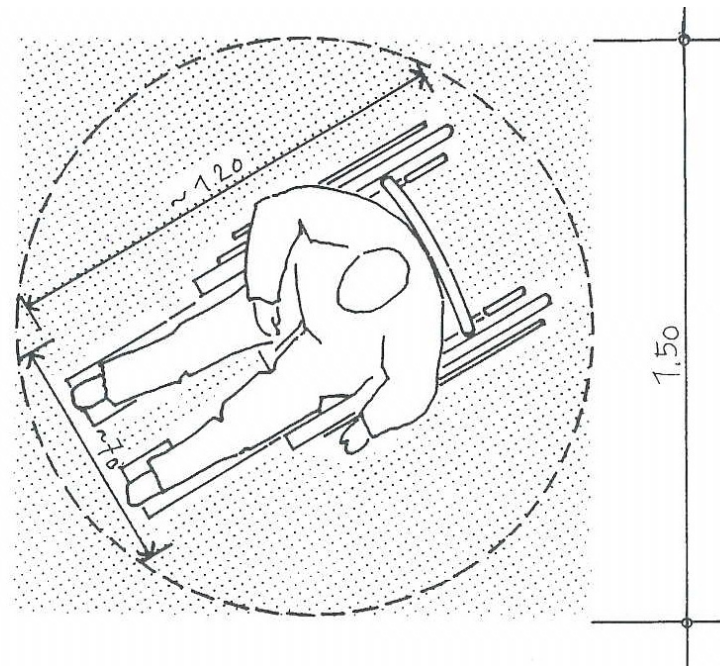
Folgende Abschnitte sind nicht anzuwenden:

- Anwendungsbereich
- jede Sanitäreinrichtung mit geeigneter Toilettenkabine
- Beherbergungsbetriebe, 1 Zimmer nach DIN 18025 Teil 1
- Pkw-Einstellplätze
- Orientierungshilfen
- Elt.-Öffnung gilt nicht für Brandschutztüren



Bewegungsflächen

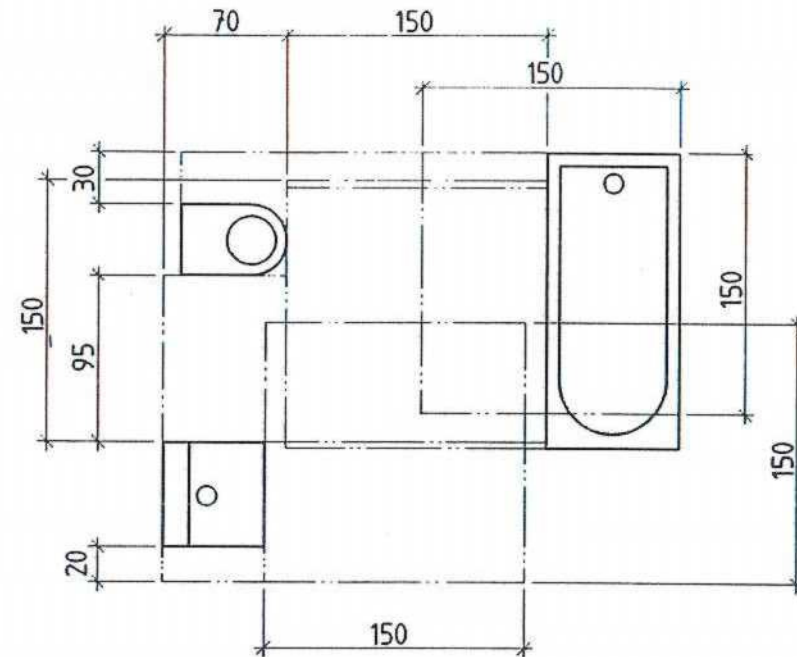
- Bewegung mit dem Rollstuhl
- Benutzung der Einrichtung
- Abmessung des E-Rollstuhls
- keine m²-Angaben





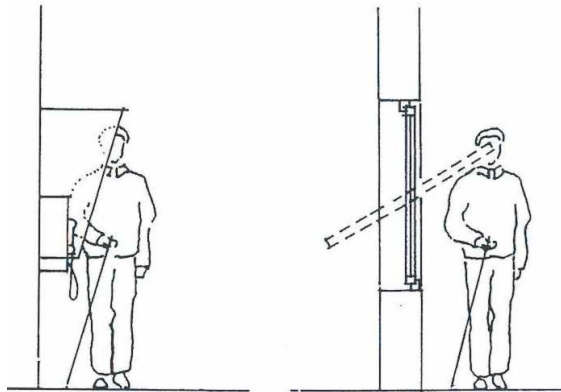
Überlagerung von Bewegungsflächen

- Bewegungsflächen dürfen sich überlagern, ausgenommen vor Fahrschachttüren



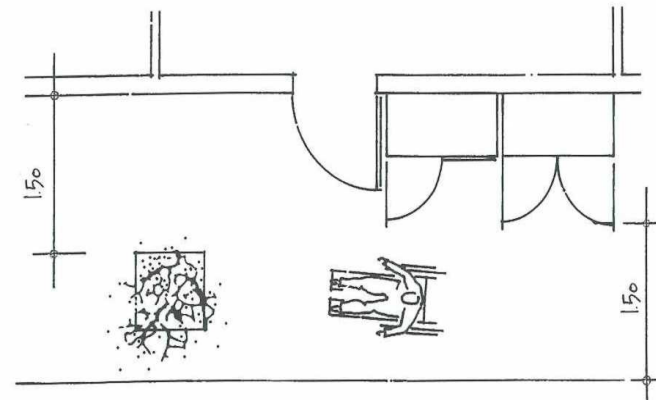


Keine Funktionseinschränkung der Bewegungsflächen



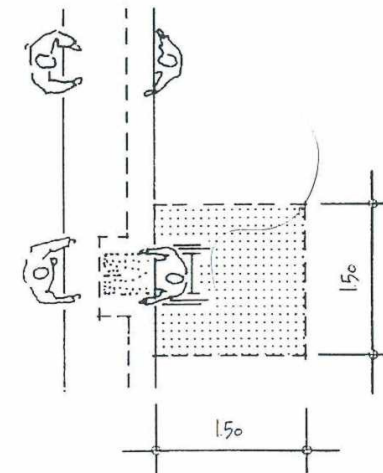
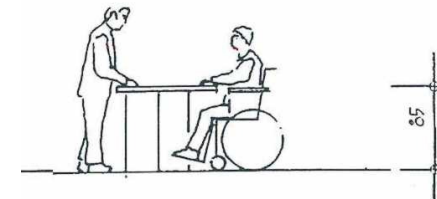
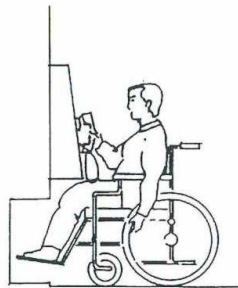
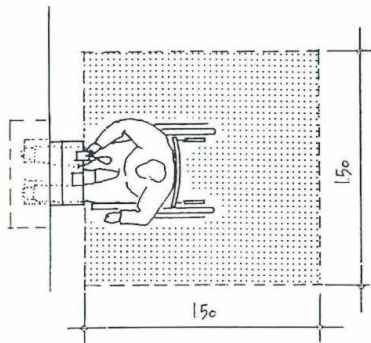
- Keine Funktionseinschränkungen durch
- Rohrleitungen
 - Mauervorsprünge
 - Einrichtungen, bes. in geöffnetem Zustand
 - bewegliche Geräte

Bewegungsflächen
in Fluren: 1,50 m Breite





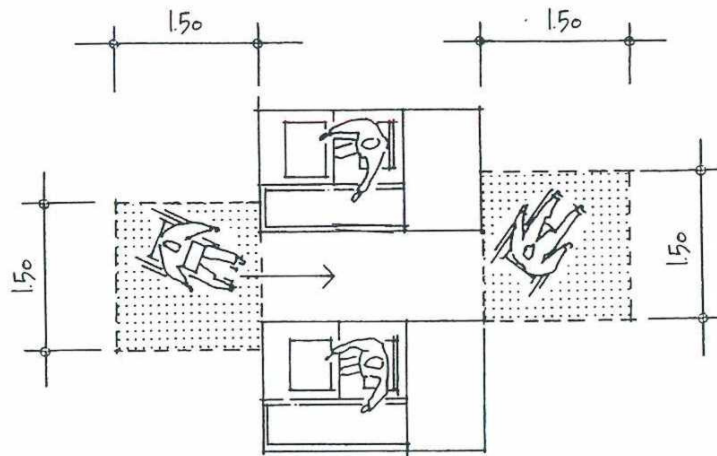
Bewegungsflächen 1,50 m breit, 1,50 m tief



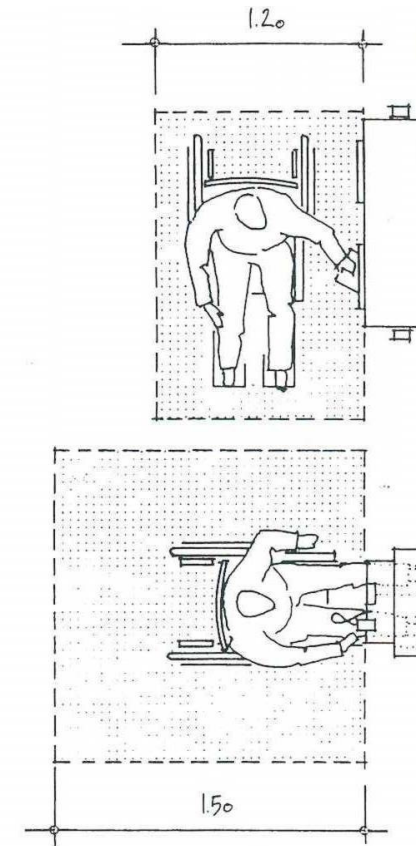
- als Wendemöglichkeit in jedem Raum
- vor öffentlichen Fernsprechern
- vor Serviceschaltern



Bewegungsflächen 1,50 m breit, 1,50 m tief

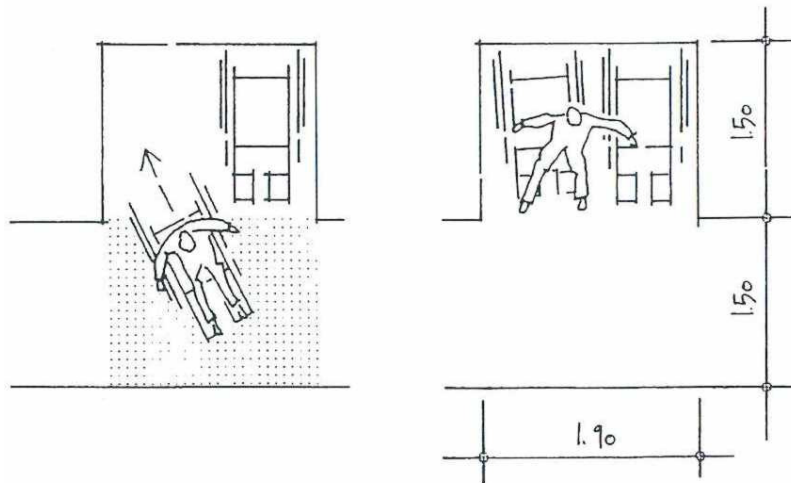


- vor Durchgängen, Kassen, Kontrollen
- vor Dienstleistungsautomaten, Brief-einwürfen, Ruf- und Sprechanlagen

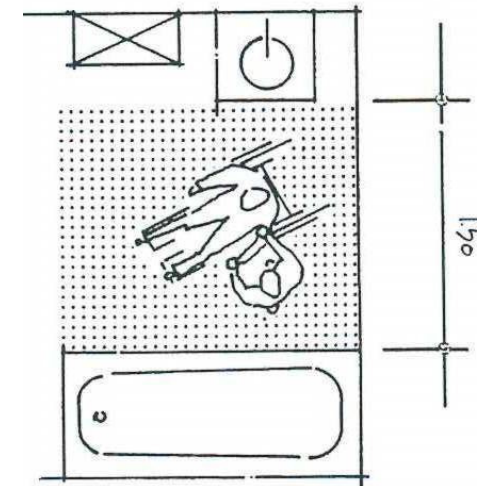




Bewegungsflächen 1,50 m tief



- vor dem Rollstuhlabbstellplatz

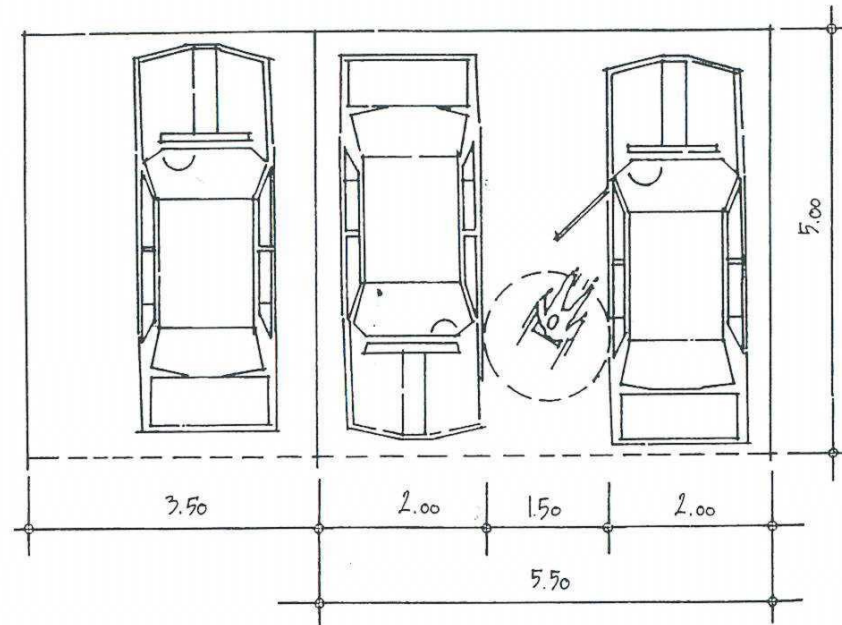


- vor Therapieeinrichtungen,
z. B. Badewanne, Liege



Bewegungsflächen 1,50 m tief

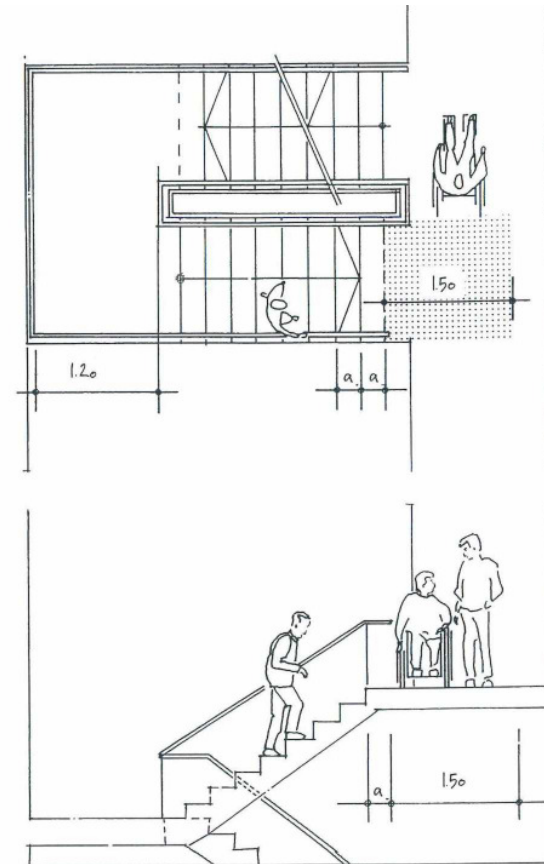
- neben der Längsseite des Kraftfahrzeuges des Rollstuhlbenutzers





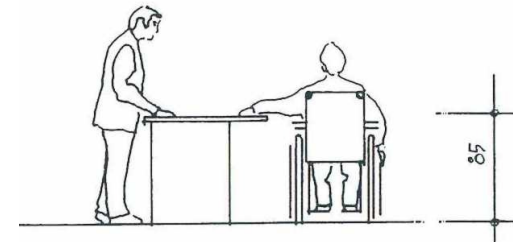
Bewegungsflächen 1,50 m breit

- neben Treppenauf- und -abgängen;
die Auftrittsfläche der obersten Stufe ist auf die Bewegungsfläche nicht anzurechnen.

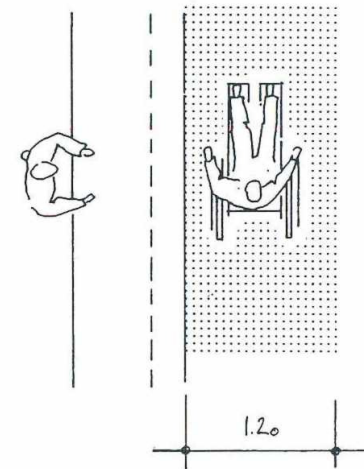




Bewegungsflächen 1,20 m breit



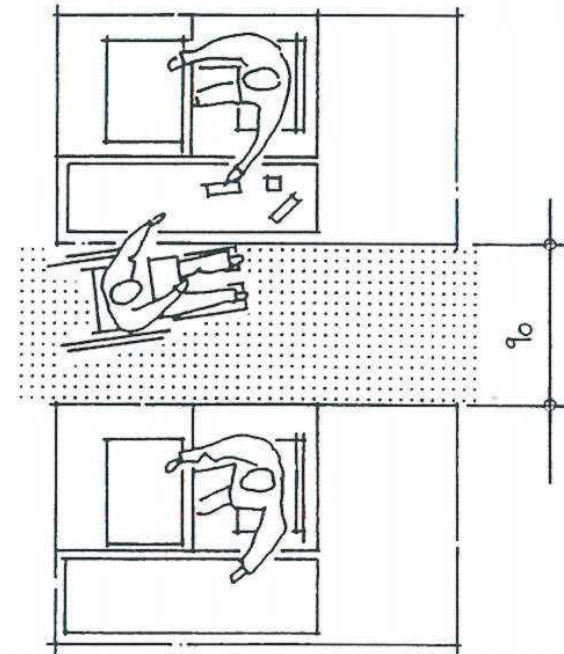
- entlang der Einrichtungen, die der Rollstuhlfahrer seitlich anfahren muss
- neben Bedienungsvorrichtungen





Bewegungsflächen 90 cm breit

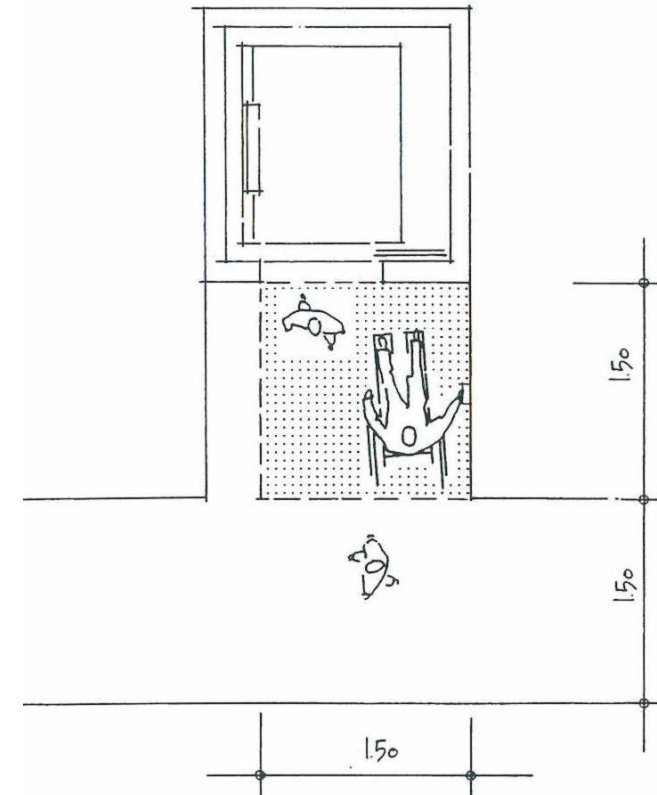
- in Durchgängen neben Kassen und Kontrollen
- auf Nebenwegen





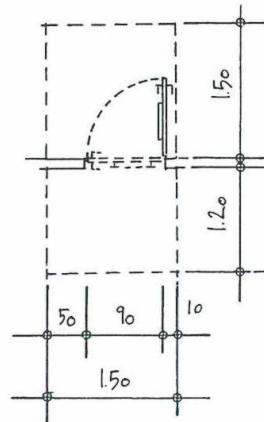
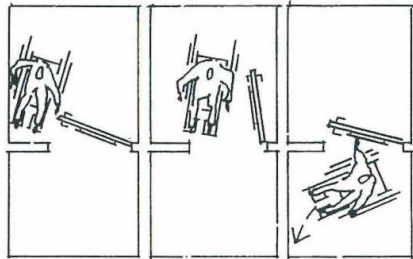
Bewegungsflächen vor Fahrschachttüren

- Mindestabmessung 1,50 breit und 1,50 m tief
- darf sich mit Verkehrswegen und anderen Verkehrsflächen **nicht** überlagern

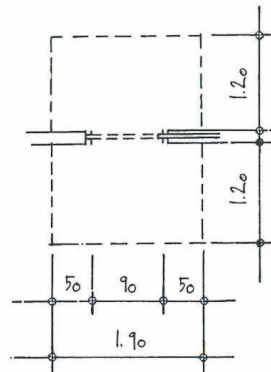
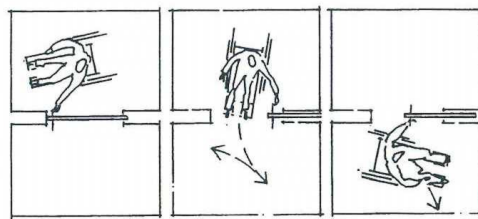




Bewegungsflächen vor handbetätigten Türen



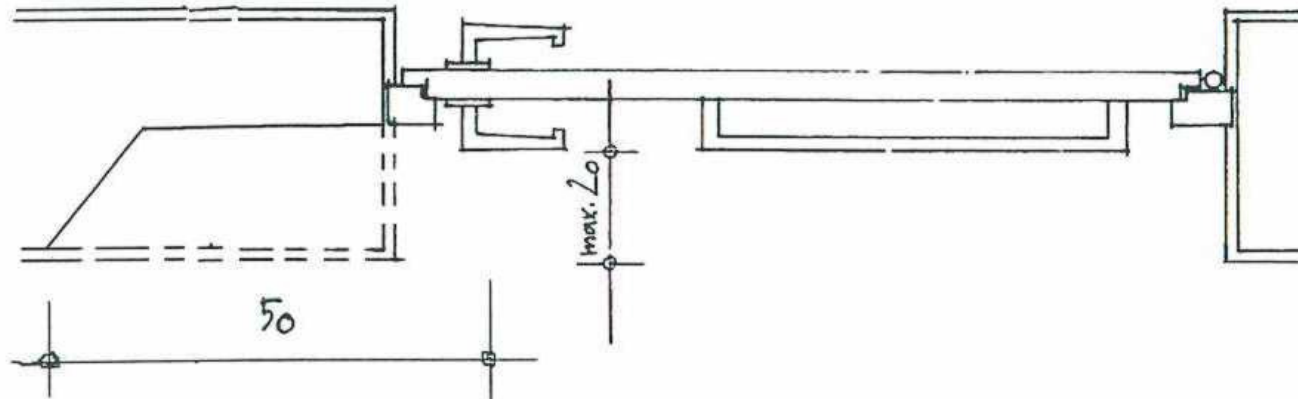
- Bewegungsfläche gegen Aufschlagsrichtung 1,50 m x 1,50 m
- Bewegungsfläche in Aufschlagsrichtung 1,20 m x 1,50 m



- Bewegungsflächen beidseitig 1,20 m x 1,90 m



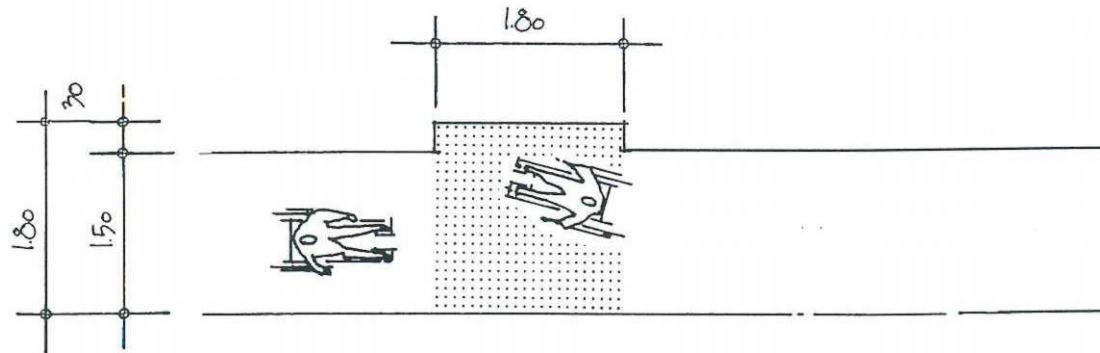
Erreichbarkeit von Drücker oder Griff



- Leibungstiefe < 20 cm
- größere Mauerdicken anschrägen



Maße der Bewegungsflächen

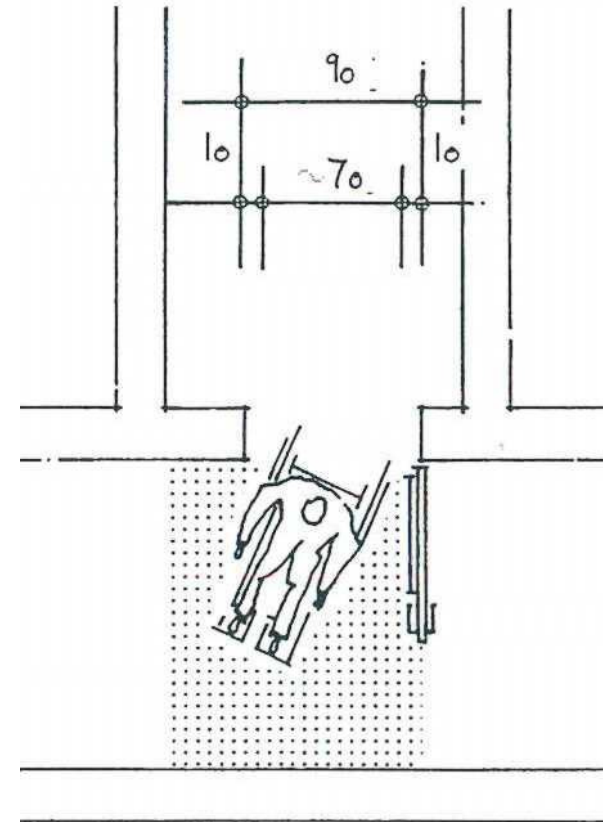


- Flure und Wege ab 15 m Länge müssen eine Begegnungsfläche von mind. 1,80 m Breite und 1,80 m Tiefe aufweisen.



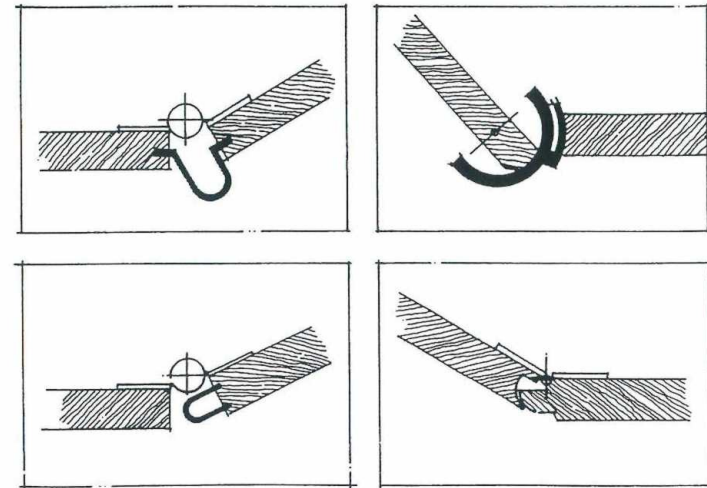
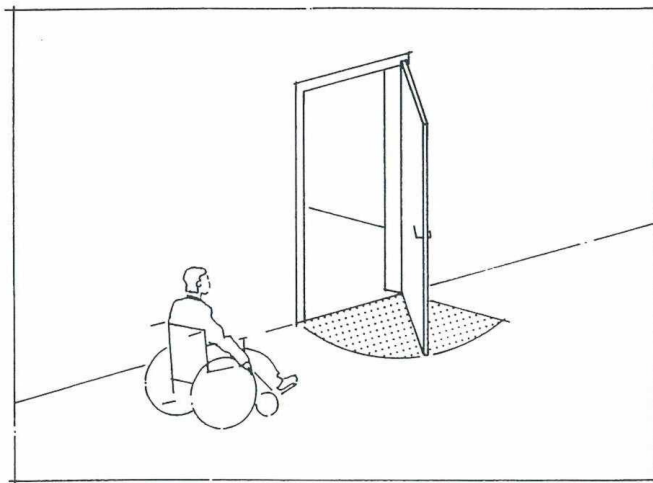
Türen

- Türen müssen eine Breite von mind. 90 cm aufweisen.
- Türen sollten eine lichte Höhe von mind. 2,10 m haben.





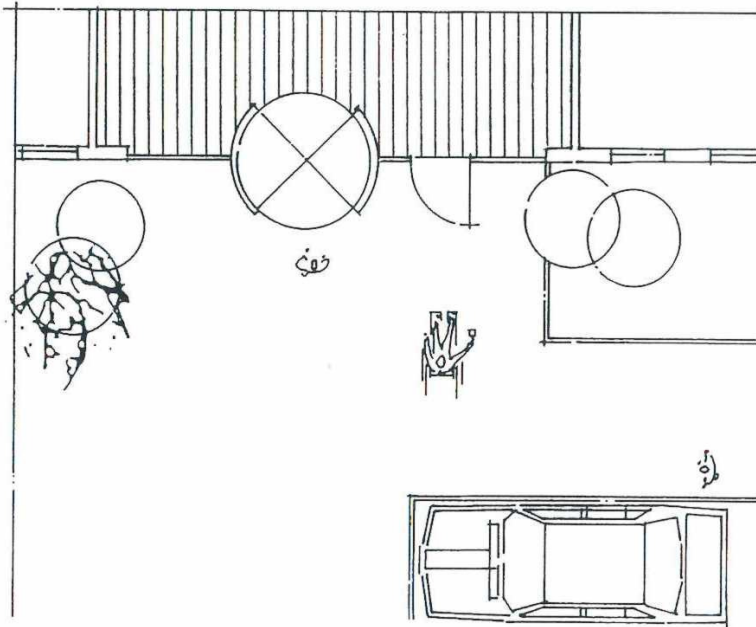
Türen



- Türen von Toiletten, Dusch- und Umkleidekabinen dürfen nicht nach innen schlagen.
- Große Glasflächen müssen kontrastreich gekennzeichnet und bruchsicher sein.
- Eingangs-, Brandschutztüren und Garagentore müssen kraftbetätigt zu öffnen sein.
- An kraftbetätigten Türen sind Quetsch- und Scherstellen zu vermeiden.
- Auf Gefahrenstellen ist hinzuweisen, z. B. Markierung auf dem Fußboden.



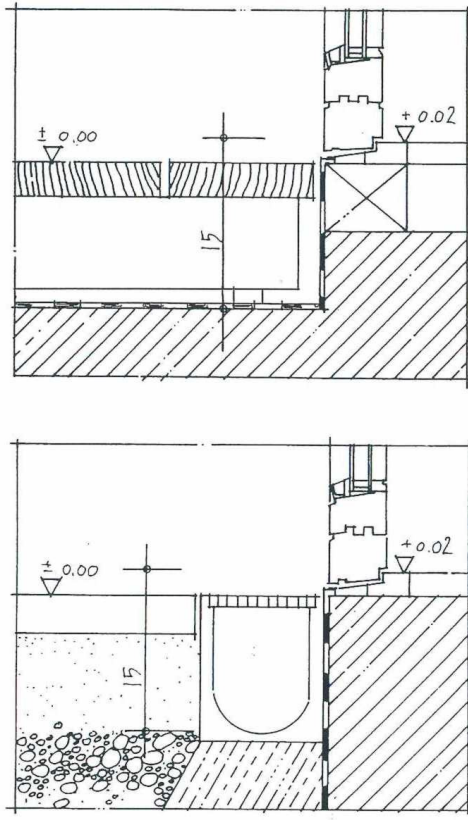
Türen



- Rotationstüren sind nur dann vorzusehen, wenn auch Drehflügeltüren angeordnet werden.



Stufenlose Erreichbarkeit, Türschwellen



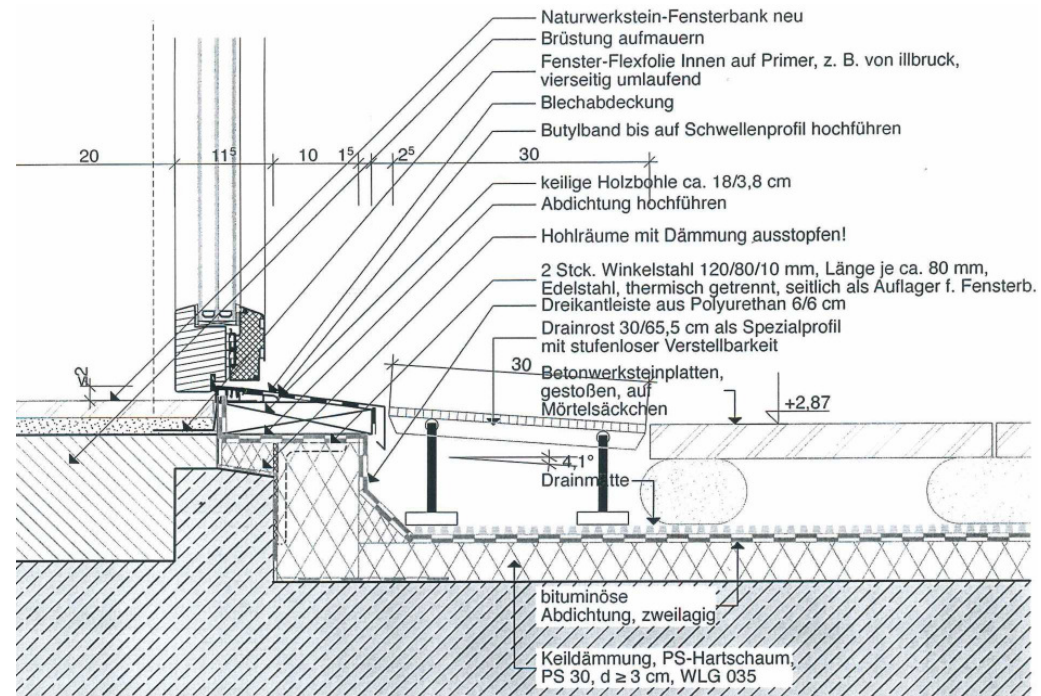
- Alle Gebäudeebenen müssen stufenlos, ggf. mit einem Aufzug oder einer Rampe erreichbar sein.
- Untere Türanschläge und -schwelle sind grundsätzlich zu vermeiden. Wenn sie technisch erforderlich sind, dürfen sie nicht höher als 2 cm sein.



Stufenlose Erreichbarkeit, Türschwellen

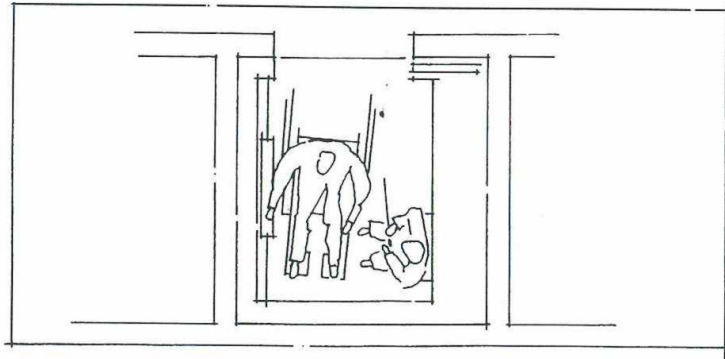
Anforderungen

- DIN 18024
- Dachdecker-Richtlinien
- EnEV

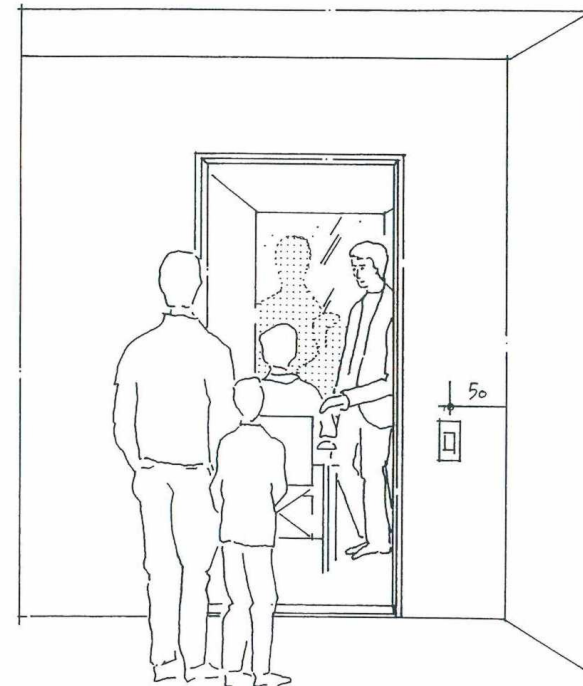




Aufzug



- Fahrkorb mind. 1,10 m breit und 1,40 m tief
- Ausstattung mit Klappsitz und Spiegel zur Orientierung beim Rückwärtsfahren

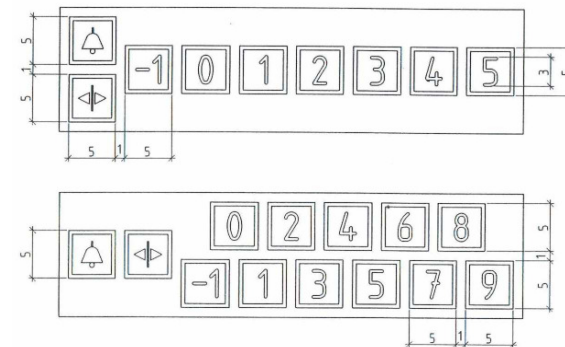




Aufzug

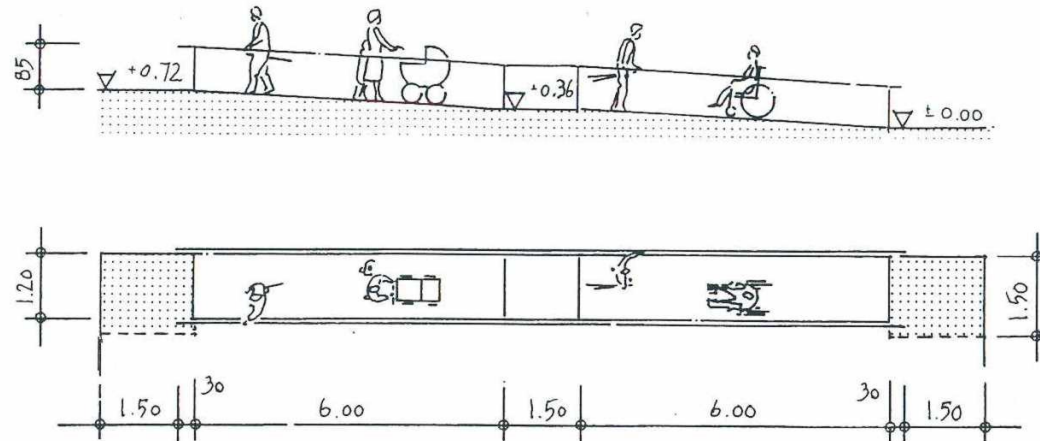


- schräggestelltes Bedienungstableau
- taktile Taster
- Bedienbarkeit im Sitzen und im Stehen (85 cm OKFF)





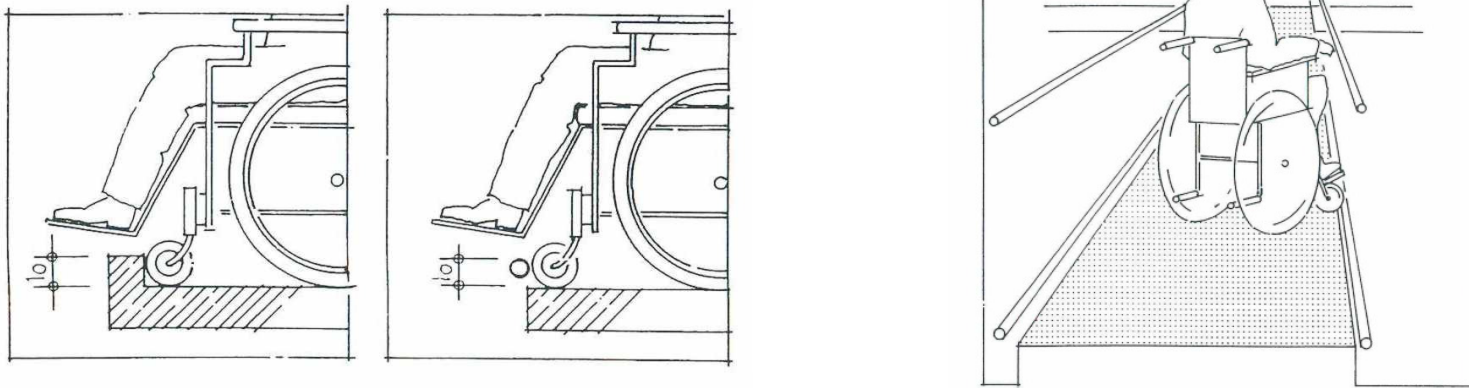
Rampe



- Steigung nicht mehr als 6 %
- Rampenlänge nicht mehr als 6 m, Rampenbreite 1,20 m
- Bei einer Rampenlänge von mehr als 6 m ist ein Zwischenpodest von mind. 1,50 m Länge erforderlich.
- kein Quergefälle
- beidseitig Handläufe und Radabweiser
- Bewegungsflächen 1,50 m am Anfang und am Ende der Rampe



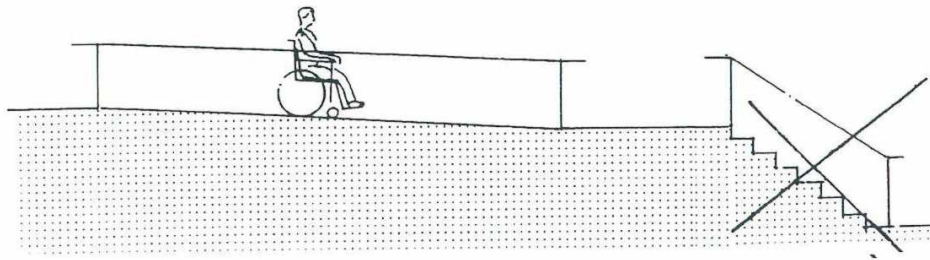
Rampe



- Rampe und Zwischenpodest beidseitig 10 cm hohe Radabweiser
- beidseitig Handläufe \varnothing 3 - 4,5 cm in 85 cm Höhe
- Handläufe und Radabweiser müssen waagrecht 30 cm in den Plattformbereich hineinragen.

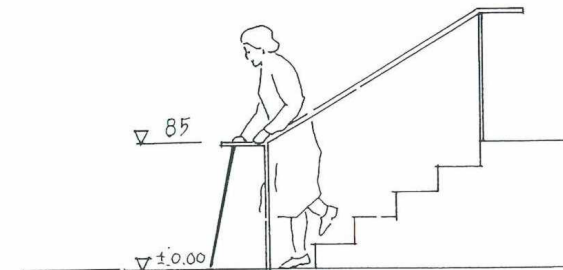


Treppe



- In der Verlängerung einer Rampe darf keine abwärts führende Treppe angeordnet werden.

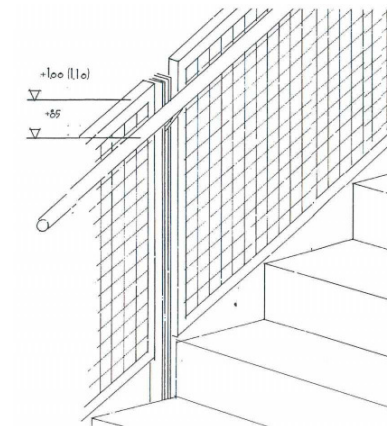
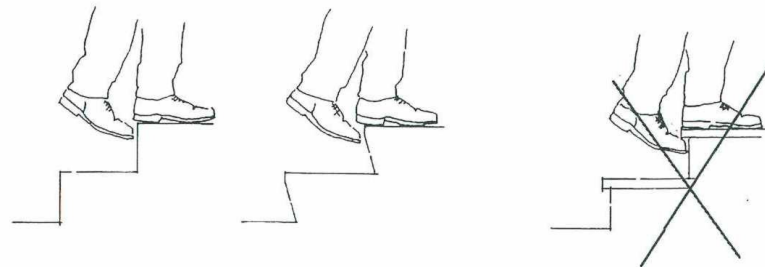
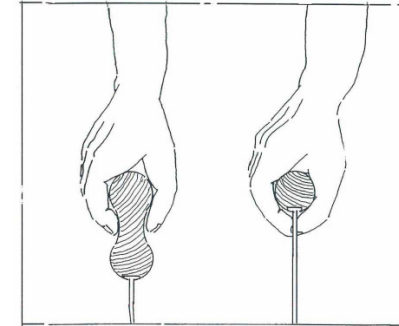
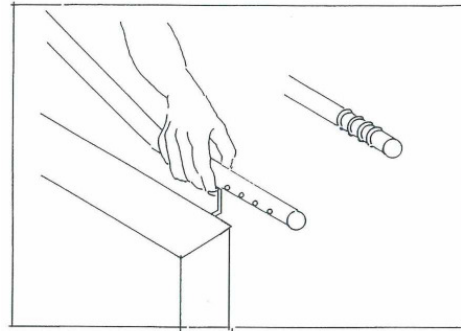
- beidseitig Handläufe Ø 3 – 4,5 cm in 85 cm Höhe
- 30 cm waagrecht über den Anfang und das Ende einer Treppe hinausragend
- Handlauf am Treppenauge durchlaufend
- keine Wendelung





Treppe

- taktile Orientierungshilfen
- Absturzhöhe
- keine Stufenunterschneidungen
- Handlaufquerschnitte





Bodenbeläge, Wände und Decken

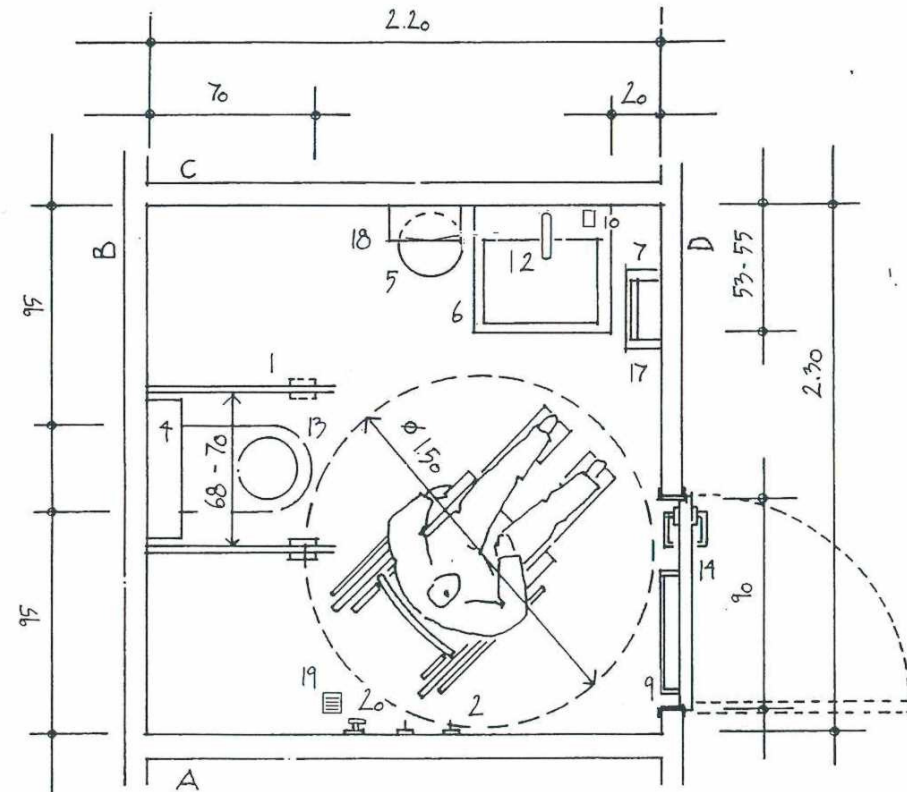
- Bodenbeläge im Gebäude müssen rutschhemmend, rollstuhlgeeignet und fest verlegt sein.
 - Bodenbeläge im Freien müssen mit dem Rollstuhl leicht und erschütterungsarm befahrbar sein.
 - Das Längsgefälle auf Wegen im Freien darf 3 % und das Quergefälle darf 2 % nicht übersteigen.
-
- Wände und Decken sind zur Befestigung von Einrichtungs-, Halte-, Stütz- und Hebevorrichtungen tragfähig auszubilden.



Sanitärräume

sind wie folgt zu planen
und auszustatten:

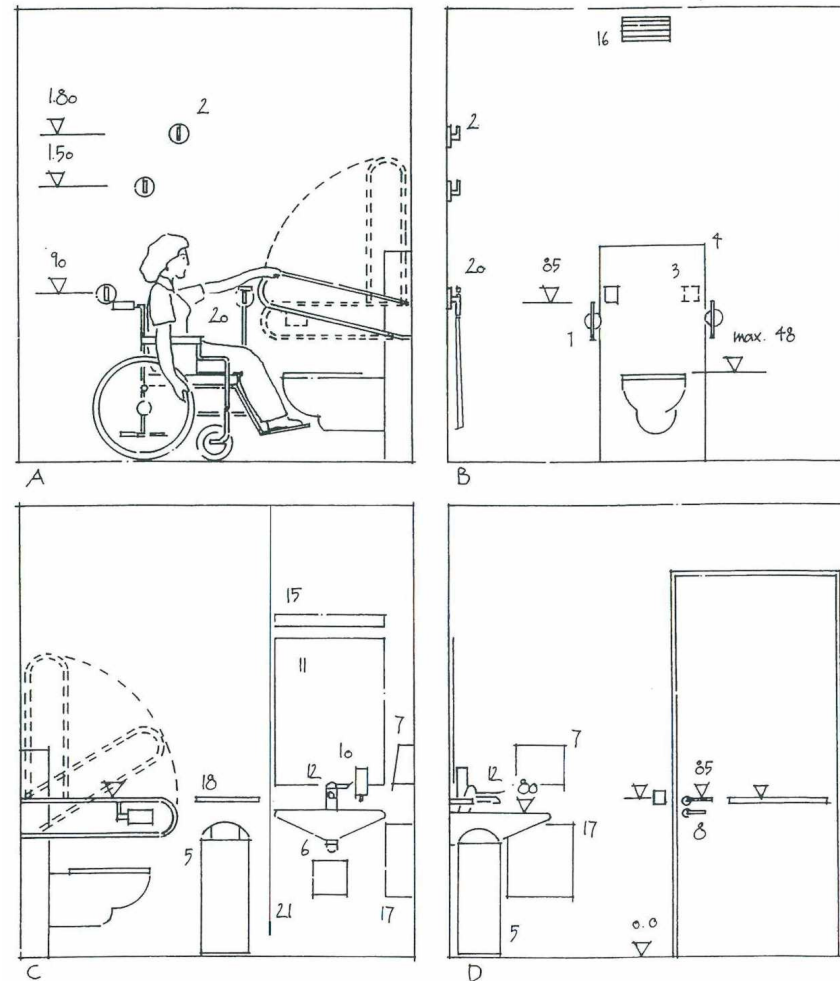
- 1 Haltestangen, stufen- und schwerelos klappbar, evtl. Notrufauslösung in Vorderseite integriert
- 2 Kleiderhaken in 3 Höhen
- 3 Spülungsauslösung, mit Ellbogen möglich
- 4 Vormauerung für Hänge-WC
- 5 Abfallbehälter, geruchsverschluss
- 6 Waschbecken mit Unterputzsiphon, Beinfreiheit 67 cm Höhe bis 30 cm hinter WB-Vorderkante
- 7 Handtuchpapierspender oder Heißluft
- 8 Drückergarnitur mit Hebel zur Verriegelung
- 9 Querstange zum Zuziehen der Türe
- 10 Seifenspender, mit Einhandbedienung
- 11 Spiegel; UK ca. 95 – 100 cm ü. FB
- 12 Einhebelmischer mit langem Hebel
- 13 Hänge-WC, Höhe incl. Sitz: 48 cm ü. FB
- 14 Türe, liches Durchgangsmaß: 90 cm
- 15 Beleuchtung
- 16 Mech. Lüftung (auch bei vorh. Fenster)
- 17 Abfallkorb für gebr. Papierhandtücher
- 18 Ablagefläche 15/30
- 19 Bodeneinlauf
- 20 Wasserventil mit Schlauch
- 21 Notrufauslösung durch Zugschalter





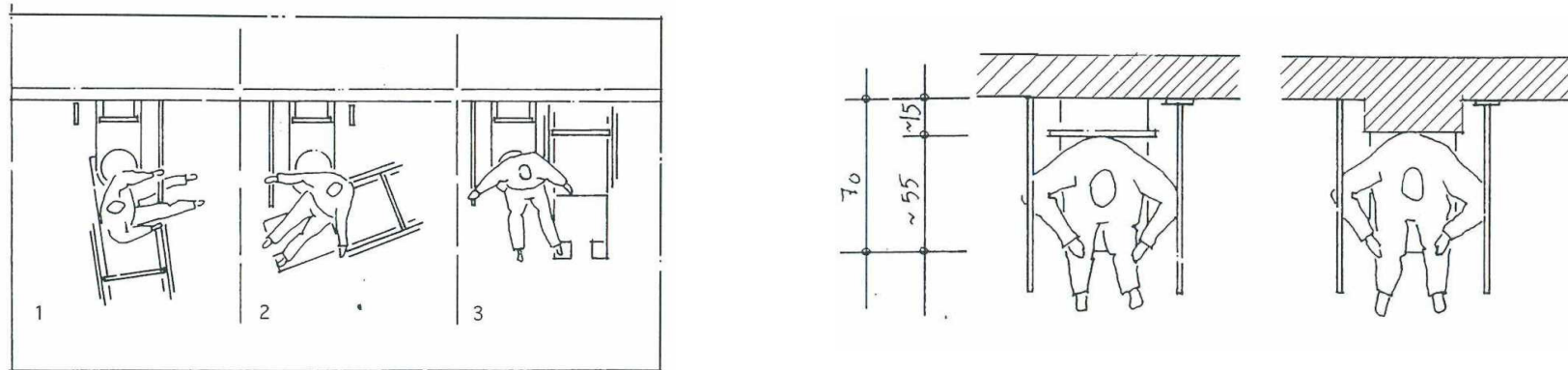
Sanitärräume

- Toilettenkabinen sind mit Kleiderhaken und Ablageflächen auszustatten.
- Sanitärräume in Raststätten, Sportstätten und Behinderteneinrichtungen sollten mit einer Klappliege und mit einem klappbaren Wickeltisch ausgestattet sein.





Sanitärräume: WC-Becken

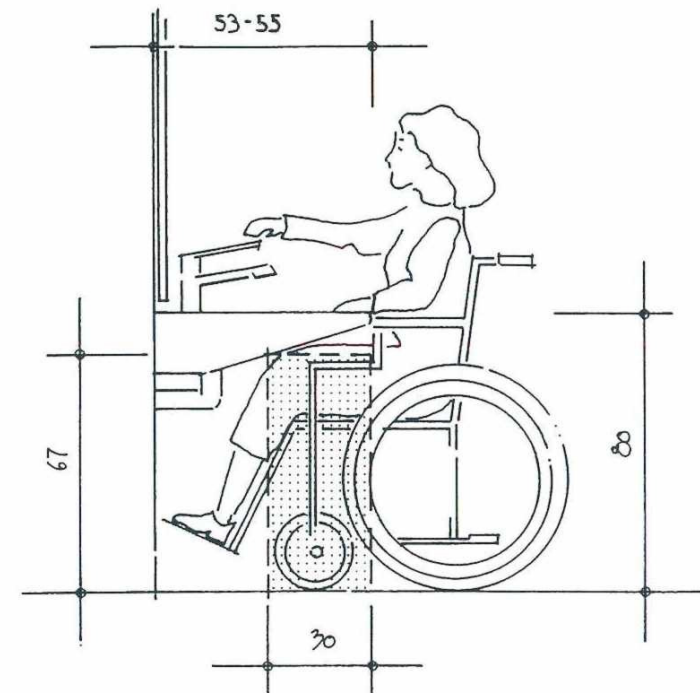


- Links und rechts neben dem WC-Becken sind 95 cm Breite und 70 cm Tiefe Bewegungsfläche anzuordnen.
- Bewegungsflächen vor dem WC-Becken 1,50 m breit und 1,50 m tief
- Sitzhöhe 48 cm, Anlehnmöglichkeit bei 55 cm
- beidseitig klappbare Haltegriffe in 85 cm Höhe mit Papierrollenhalter
- Abstand zwischen den Haltegriffen 70 cm
- Spülung beidseitig mit Hand- und Armbetätigung



Sanitärräume: Waschbecken

- Unterfahrbarkeit
- Oberkante Waschtisch 80 cm
- Kniefreiheit 30 cm, 67 cm hoch
- Hebelmischarmatur oder berührungslöse Armatur
- Bewegungsfläche vor dem Waschbecken 1,50 m tief, 1,50 breit
- Notrufschalter in Sanitärräumen müssen zusätzlich vom Boden aus erreichbar sein.

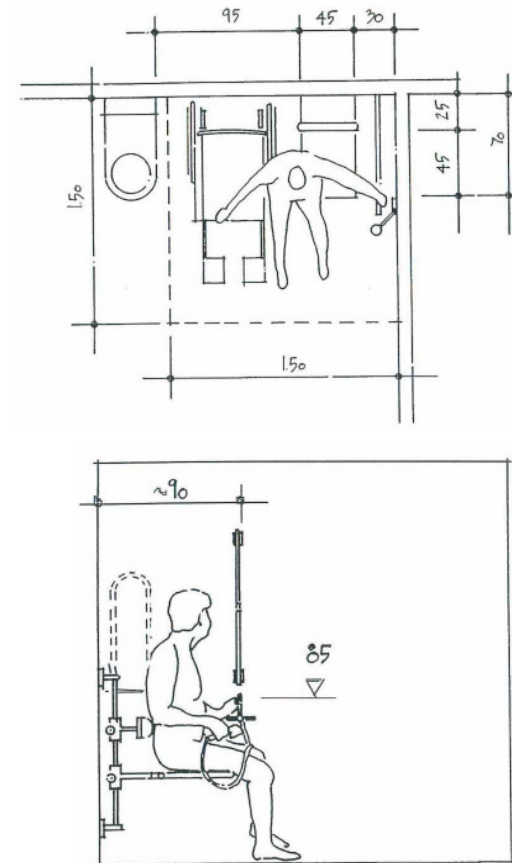




Sport-, Bade-, Arbeits- und Freizeitstätten

Anforderung Duschkabinen

- schwellenfreier Duschplatz
- Dusch-Klappsitz 40 cm breit, 45 cm tief, Sitzhöhe 48 cm
- Bewegungsfläche neben Klappsitz 95 cm breit, 70 cm tief
- beidseitig waagrechte hochklappbare Haltegriffe
- von der Sitzposition aus erreichbare Seifenschale
- Einhebel-Duscharmatur mit Handbrause seitlich in 85 cm Höhe erreichbar

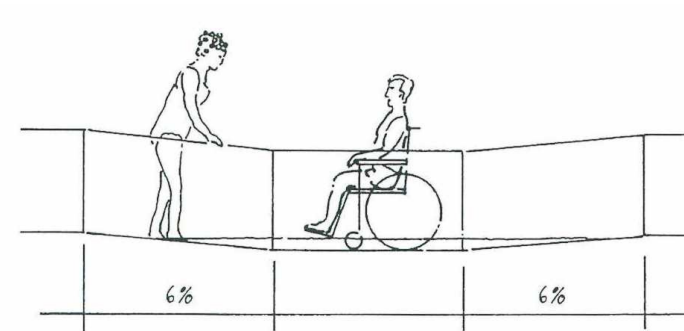
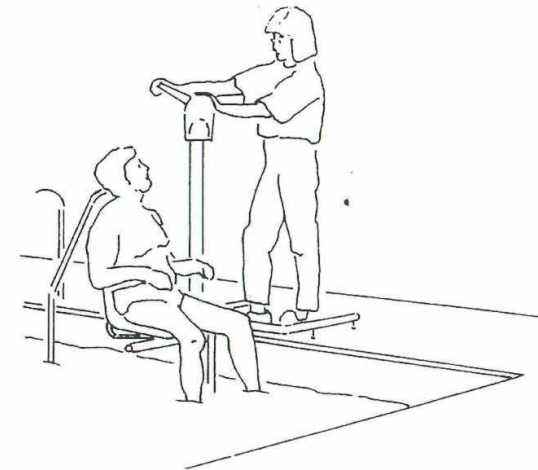




Sport-, Bade-, Arbeits- und Freizeitstätten

Anforderung Schwimm- und Bewegungsbecken

- Ausstattung mit geeigneten technischen Ein- und Ausstiegshilfen
- mind. ein Umkleidebereich für Rollstuhlbenutzer
- Hygieneschleusen sind mit beidseitigen Handläufen auszustatten.
- Ein- und Ausfahrtsbereiche nicht steiler als 6 %



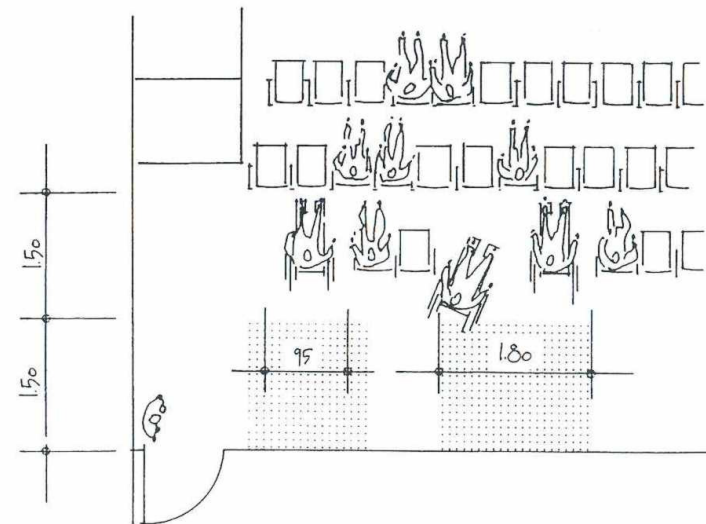


Versammlungs-, Gaststätten und Beherbergungsbetriebe

zusätzliche Anforderungen

- Plätze für Rollstuhlbenutzer 95 cm breit, 1,50 m tief
- Anzahl 1 %, mind. jedoch 2 Plätze
- Sitzplätze für Begleitpersonen neben dem Rollstuhlplatz

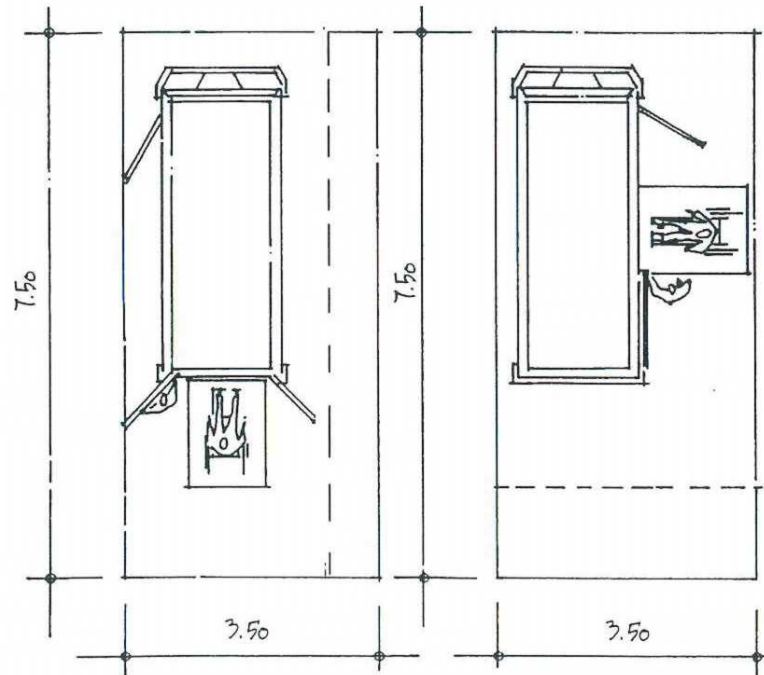
- Ausstattung Beherbergungsbetriebe mit 1 %, mind. jedoch 1 Zimmer nach DIN 18025 Teil 1
- Ausstattung rollstuhlgerechter Gästezimmer mit Telefon
- alle Geräte fernbedienbar





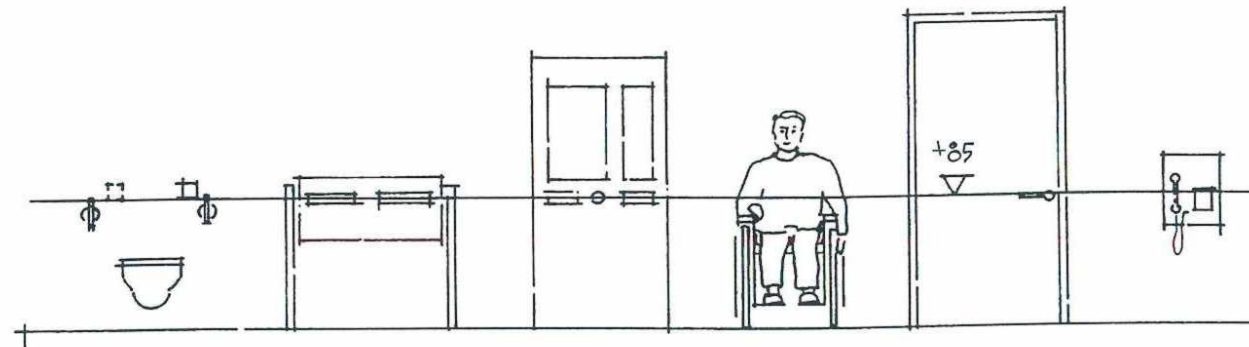
Pkw-Stellplätze

- 1 %, mind. jedoch 2 Plätze müssen nach DIN 18025 Teil 1 gestaltet sein
- Stellplatz für einen Kleinbus, Höhe 2,50 m, Länge 7,50 m, Breite 3,50 m in der Nähe des Haupteinganges
- Pkw-Stellplätze in Parkhäusern und Tiefgaragen sollten in der Nähe von Aufzügen liegen, bei anderen Gebäuden unmittelbar am Haupteingang.





Bedienungsvorrichtungen

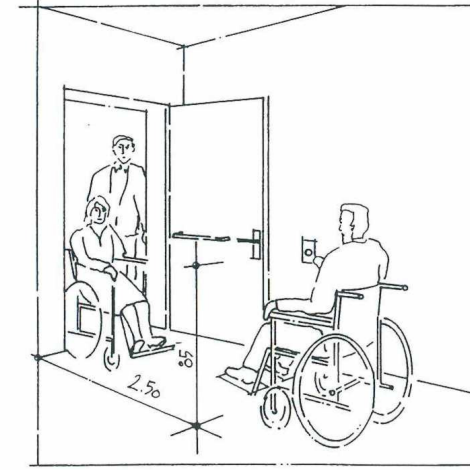


- z. B. Schalter, Taster, Toilettenspüler, Briefeinwurf- und Codekartenschlitze, Klingel, Bedienungselemente kraftbetätigter Türen, Notrufschalter müssen leicht benutzbar sein
- Anbringung in 85 cm Höhe
- Für Sehbehinderte und Blinde müssen Bedienungselemente kontrastreich und taktil erfassbar gestaltet sein.

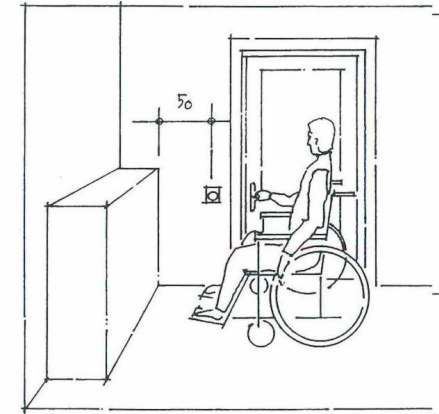
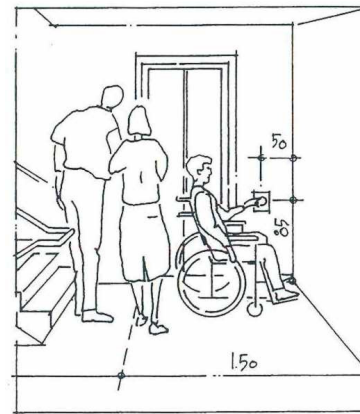


Bedienungsvorrichtungen

- Schalter für kraftbetätigte Türen sind 2,50 m vor der aufschlagenden Tür und 1,50 m vor der Gegenseite der Tür anzubringen.
- Türen für Sanitärräume müssen im Notfall von außen zu öffnen sein.



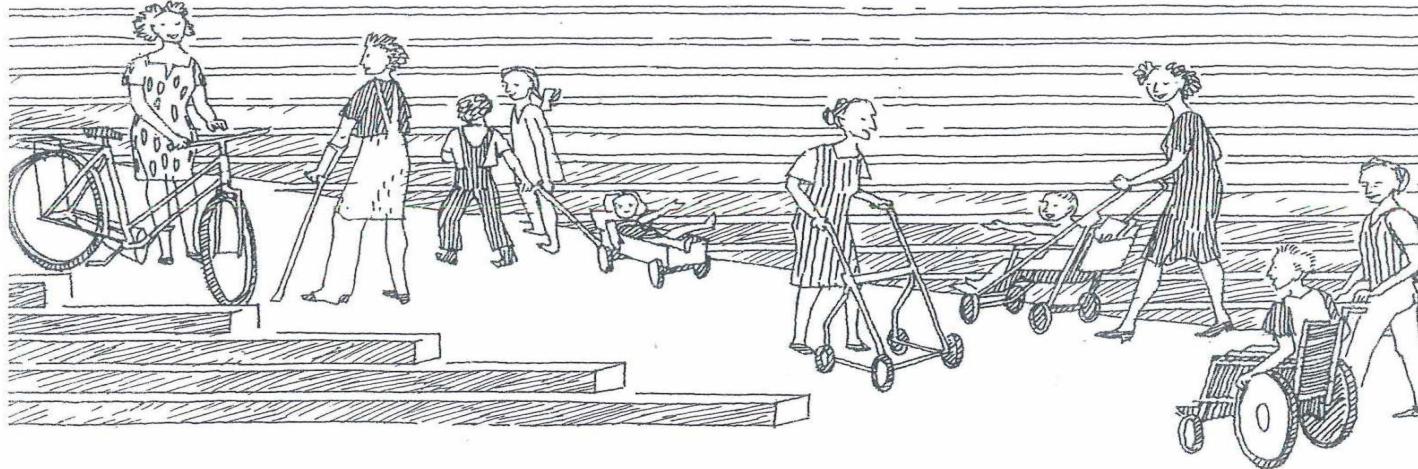
- seitlicher Abstand zur Wand oder Einrichtungen von mind. 50 cm





Orientierungshilfen und Beschilderung

- Öffentlich zugängliche Gebäude oder Gebäudeteile, Arbeitsstätten und ihre Außenanlagen sind mit Orientierungshilfen auszustatten.
- signalwirksame Anordnung
- deutlich und frühzeitig erkennbar
- Größe und Art von Schriftzeichen blendfrei und lesbar
- zusätzlich tastbare Ausführung
- Hindernisse und Richtungsänderungen, z. B. auf Wegen, sind besonders zu markieren.
- blend- und schattenfreie Ausführung der Beleuchtung in Verkehrsflächen
- Fluchtwege sollten durch besondere Lichtbänder und richtungweisende Beleuchtung sowie Tonsignale gekennzeichnet werden.
- Personenaufzüge mit mehr als zwei Haltestellen sind zusätzlich mit Haltestellenansagen auszustatten.



Barrierefrei

bedeutet die Möglichkeit, selbständig und ohne fremde Hilfe sämtliche Bereiche der öffentlichen und privaten Umwelt zweckentsprechend zu nutzen.